



---

# **Stromversorgungsqualität 2024**

## **Bericht der ElCom**

---

Bern, Juli 2025

## Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>3</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>4</b>
<b>2 Versorgungsqualität der Schweiz.....</b>	<b>5</b>
2.1 SAIDI .....	5
2.2 SAIFI .....	6
<b>3 Detailauswertungen der Schweiz.....</b>	<b>7</b>
3.1 Unterbrechungsursachen .....	7
3.2 Schaden.....	8
3.3 Unterbrochene Spannungsebene .....	9
<b>4 Auswertungen zu Netzklassen und Verteilnetzbetreiber .....</b>	<b>10</b>
4.1 Netzklassen .....	10
4.2 Verteilnetzbetreiber .....	12
<b>5 Internationaler Vergleich .....</b>	<b>18</b>

## Zusammenfassung

Die regelmässige Analyse der Versorgungsunterbrechungen dient in erster Linie der Beobachtung der zeitlichen Entwicklung der Versorgungsqualität in der Schweiz. Eine vergleichbare Datenerhebung wurde erstmals im Jahr 2010 durchgeführt. Die Länge der Zeitreihe ermöglicht zunehmend einen Trend in der Versorgungsqualität der Schweiz zu erkennen.

Der «System Average Interruption Duration Index» (SAIDI) und der «System Average Interruption Frequency Index» (SAIFI) sind international anerkannte Beobachtungsgrössen, um die Zuverlässigkeit der Stromversorgung in einem Land messen zu können. Der SAIDI unten beschreibt die durchschnittliche Ausfalldauer in Minuten pro versorgten Endverbraucher über einen Zeitraum von einem Jahr im Stromnetz der Schweiz. Der SAIFI unten beschreibt die durchschnittliche Ausfallhäufigkeit pro versorgten Endverbraucher über einen Zeitraum von einem Jahr im Stromnetz der Schweiz.

Jahr	2024	2023
SAIDI: Total:	21 min	18 min
davon geplant:	11 min	10 min
davon ungeplant:	10 min	8 min
SAIFI: Total:	0.34	0.33
davon geplant:	0.16	0.17
davon ungeplant:	0.18	0.16

Nebst den SAIDI- und SAIFI-Kennzahlen zur Stromversorgungsqualität der Schweiz liefert der Bericht Detailauswertungen zu den Unterbrechungsursachen, zur Art des Schadens und zu den betroffenen Spannungsebenen.

Unter dem Titel Netzklassen werden die Grunddaten nach der Bevölkerungsdichte gruppiert (Berggebiet, ländliches Gebiet, mittlere Siedlungsdichte, hohe Siedlungsdichte) und die Qualitätskennzahlen darauf basierend berechnet und ausgewertet. Die Berechnungen der SAIDI- und SAIFI-Kennzahlen pro Netzbetreiber zeigen die einzelnen Werte im Vergleich untereinander und zur Kennzahl der Schweiz.

Unter «Internationaler Vergleich» werden die Qualitätskennzahlen der umliegenden Länder und die der Schweiz dargestellt.

## 1 Einleitung

Gemäss Artikel 6 Absatz 2 der Stromversorgungsverordnung (StromVV; SR 734.71) haben die Netzbetreiber der ECom jährlich die international üblichen Kennzahlen zur Versorgungsqualität einzureichen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit berechnet die ECom diese Kennzahlen selbst und fordert deshalb von den Netzbetreibern die entsprechenden Rohdaten ein. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdeklaration der Netzbetreiber. Die ECom hat die Daten stichprobenweise überprüft und bei Unklarheiten bei den Netzbetreibern nachgefragt.

Im Jahr 2024 wurden von den rund 600 Schweizer Netzbetreibern die 91 grössten zur Dateneinreichung verpflichtet. Die Anzahl der ausgewerteten Netzbetreiber hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Erfassung und Einreichung der Versorgungsunterbrechungen ist für jene Netzbetreiber obligatorisch, die einerseits die Vollversion der Kostenrechnung ausfüllen und andererseits eine Energieausspeisung von mehr als 100 Gigawattstunden aufweisen.

Die 91 ausgewerteten Netzbetreiber hatten in ihren Netzgebieten alle Unterbrechungen, die drei Minuten oder länger dauerten, zu erfassen. Zu jeder Unterbrechung war die Dauer, die Anzahl betroffener Endverbraucher, die betroffene Spannungsebene, die Unterbrechungsursache sowie der möglicherweise entstandene Schaden anzugeben. Die Energieausspeisung der ausgewerteten Netzbetreiber entspricht rund 87 Prozent der von allen Schweizer Netzbetreibern ausgespeisten Energie (Energieumsatz).

## 2 Versorgungsgüte der Schweiz

### 2.1 SAIDI

Der SAIDI beschreibt die durchschnittliche Ausfalldauer pro versorgten Endverbraucher über einen bestimmten Zeitraum in einem bestimmten Netzgebiet. Dieser Wert berechnet sich wie folgt:

$$SAIDI = \frac{\sum \text{Anzahl betroffene Endverbraucher pro Unterbrechung} \times \text{Dauer der Unterbrechung}}{\text{Gesamtzahl der versorgten Endverbraucher}}$$

Die durchschnittliche Unterbrechungsdauer pro versorgten Endverbraucher und Jahr betrug im Jahr 2024 in der Schweiz 21 Minuten (Tabelle 1). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine um drei Minuten weniger gute Versorgungsqualität. Die durchschnittliche Unterbrechungsdauer aufgrund von geplanten Unterbrechungen erhöhte sich um eine Minute im Vergleich zum Vorjahr und ergab einen Wert von elf Minuten pro Endverbraucher. Die durchschnittliche Unterbrechungsdauer aufgrund von ungeplanten Unterbrechungen (= Störungen) erreichte im Jahr 2024 mit zehn Minuten einen um zwei Minuten höheren Wert als im Vorjahr.

In der Langzeitbetrachtung über die vergangenen zehn Jahre hat sich der SAIDI-Wert zwischen 16 und 23 Minuten bewegt, wobei eine leicht sinkende Tendenz zu erkennen ist. Dies kann als stabile sehr gute Versorgungsqualität interpretiert werden.

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
geplant	10	10	10	9	11	9	9	9	10	11
ungeplant	11	9	10	14	8	12	8	7	8	10
Gesamt [min]	21	19	20	23	19	21	17	16	18	21

Tabelle 1: Entwicklung der SAIDI-Kennzahlen in der Schweiz über den Zeitraum von 2015–2024

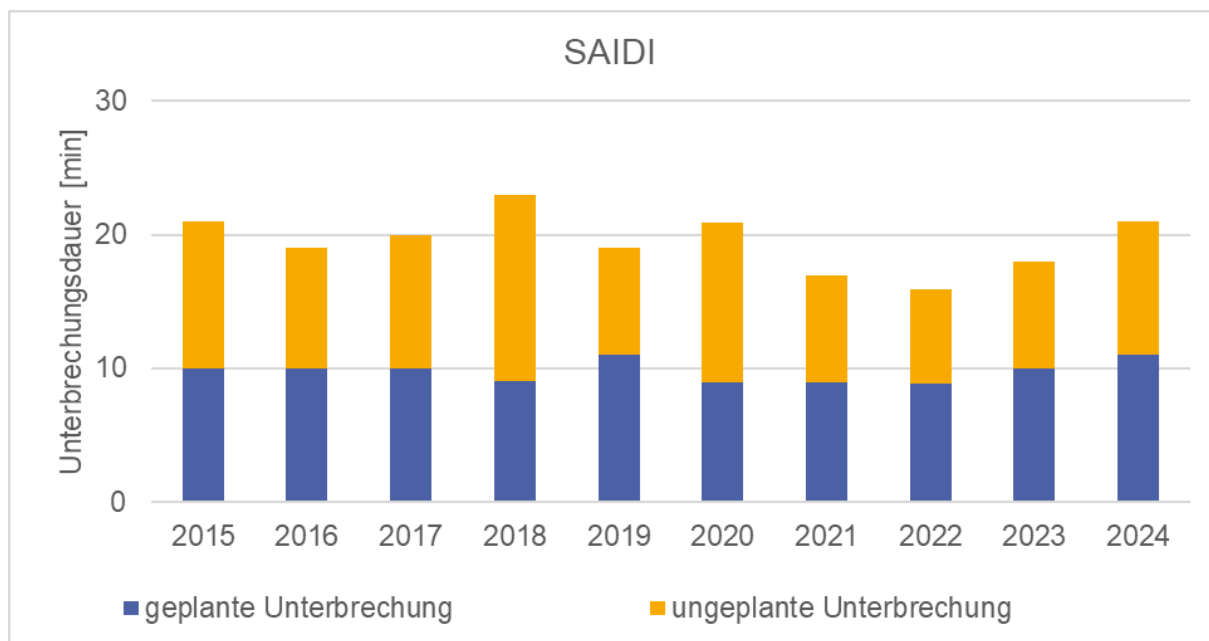


Abbildung 1: Entwicklung der durchschnittlichen Unterbrechungsdauer pro versorgten Endverbraucher und Jahr – aufgeteilt in geplante und ungeplante Unterbrechungen

## 2.2 SAIFI

Der SAIFI beschreibt die durchschnittliche Ausfallhäufigkeit pro versorgten Endverbraucher über einen bestimmten Zeitraum in einem bestimmten Netzgebiet. Dieser Wert berechnet sich wie folgt:

$$SAIFI = \frac{\sum \text{Anzahl betroffene Endverbraucher pro Unterbrechung}}{\text{Gesamtzahl der versorgten Endverbraucher}}$$

Die durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit pro versorgten Endverbraucher und Jahr betrug im Jahr 2024 in der Schweiz 0.34 Unterbrechungen (Tabelle 2). Somit war im Jahr 2024 im Durchschnitt jeder dritte Endverbraucher von einer Unterbrechung betroffen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet der aktuelle Wert eine um 0.01 Punkte erhöhte Unterbrechungshäufigkeit. Die Häufigkeit bei den geplanten Unterbrechungen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 0.01 ab. Die Häufigkeit bei den ungeplanten Unterbrechungen war um 0.02 grösser.

Abbildung 2 zeigt die Langzeitentwicklung der durchschnittlichen Unterbrechungshäufigkeit pro versorgten Endverbraucher und Jahr in der Schweiz über die vergangenen zehn Jahre. Wie schon bei der zeitlichen Entwicklung des SAIDI, kann auch in Bezug auf den SAIFI eine hohe Zuverlässigkeit der schweizerischen Stromversorgung beobachtet werden. Die Werte der Schweiz werden in Kapitel 5 mit den Werten anderer europäischer Länder verglichen.

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
geplant	0.09	0.10	0.11	0.10	0.10	0.11	0.12	0.12	0.17	0.16
ungeplant	0.23	0.20	0.21	0.27	0.17	0.21	0.16	0.14	0.16	0.18
gesamt	0.32	0.30	0.32	0.37	0.27	0.32	0.28	0.26	0.33	0.34

Tabelle 2: Entwicklung der SAIFI-Kennzahlen in der Schweiz über den Zeitraum von 2015–2024

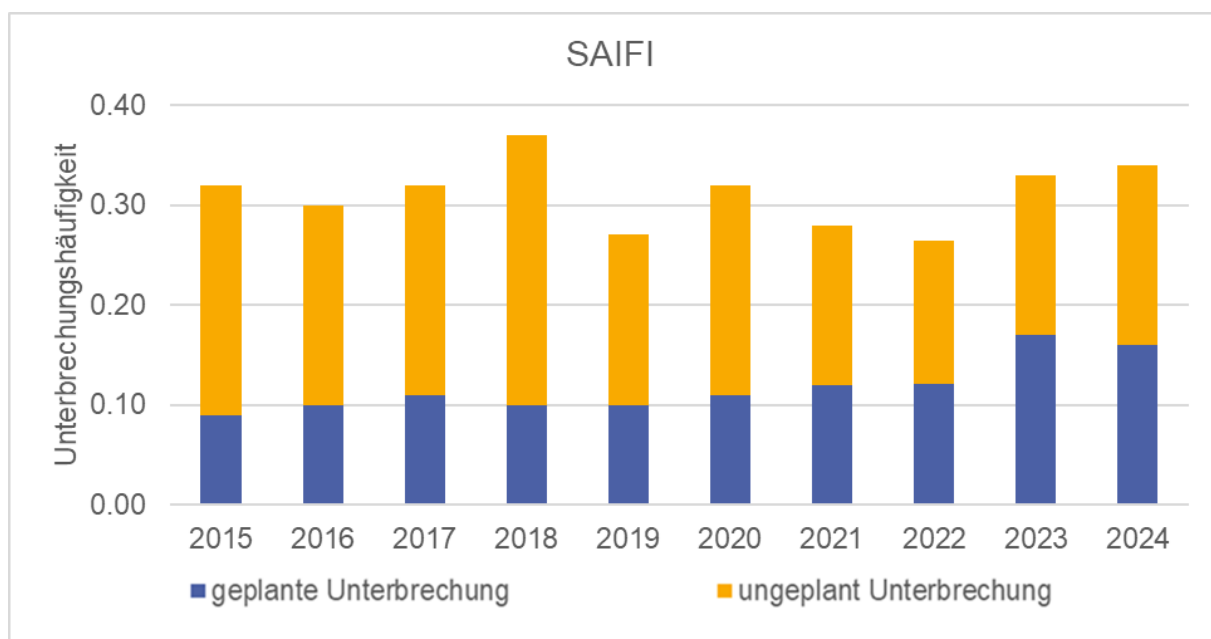


Abbildung 2: Entwicklung der durchschnittlichen Unterbrechungshäufigkeit pro versorgten Endverbraucher und Jahr – aufgeteilt in geplante und ungeplante Unterbrechungen

### 3 Detailauswertungen der Schweiz

#### 3.1 Unterbrechungsursachen

Zu jeder Unterbrechung gaben die Netzbetreiber die entsprechende Unterbrechungsursache an. Die Unterbrechungen wurden einer der folgenden acht Kategorien zugeordnet:

- Geplante Unterbrechungen (Unterhalt der Anlagen)
- Naturereignisse (Gewitter, Sturm, Tiere etc.)
- Betriebliche Ursachen (Kurzschluss, Überlastung, Alterung des Materials etc.)
- Fremdeinwirkungen (Hoch-/Tiefbauarbeiten, Fahrzeuge, Brand etc.)
- Menschliches Versagen (Fehlschaltung, Montagefehler etc.)
- Andere Ursachen
- Höhere Gewalt
- Rückwirkungen aus anderen Netzen

Die Kategorien «Naturereignisse», «Betriebliche Ursachen», «Fremdeinwirkungen», «Menschliches Versagen» und «Andere Ursachen» bilden zusammen die ungeplanten Unterbrechungen.

Unterbrechungen mit den Ursachen «Höhere Gewalt» und «Rückwirkungen aus anderen Netzen» werden in der Berechnung des SAIDI- und SAIFI-Wertes herausgerechnet. «Rückwirkungen aus anderen Netzen» sind Folgeunterbrechungen aufgrund von Unterbrechungen in einem vorgelagerten Netz. Diese Unterbrechungen werden von dem vorgelagerten (verursachenden) Netzbetreiber ebenfalls erfasst und sind deswegen für die Kennzahl des nachgelagerten Netzbetreibers neutral. Unterbrechungen aufgrund von «Höherer Gewalt» belasten die Kennzahlen der Netzbetreiber sowie die Kennzahlen der Schweiz nicht.

Im Jahr 2024 waren insgesamt 1.76 Mio. Endverbraucher von einer Unterbrechung betroffen, die drei Minuten oder länger dauerte (2023: 1.70 Mio. Endverbraucher). Die aufsummierten Unterbrechungsdauern ( $\Sigma$  Anzahl betroffene Endverbraucher x Dauer der Unterbrechung) führte im Jahr 2024 zu 114 Mio. Unterbrechungsminuten (2023: 90 Mio. Unterbrechungsminuten). Von Bedeutung für die Versorgungsqualität im Jahr 2024 waren – neben dem Einfluss der geplanten Unterbrechungen (z.B. Zählerwechsel) – Unterbrechungen in Folge von «Betrieblichen Ursachen» sowie Unterbrechungen aufgrund von «Naturereignissen» und «Andere Ursache» (Tabelle 3). Der Einfluss der übrigen Unterbrechungsursachen auf die Versorgungsqualität war im Jahr 2024 gering, aber dennoch nicht ganz vernachlässigbar.

Ursachenkategorien	SAIDI		SAIFI	
	2024	2023	2024	2023
Total	21 min	18 min	0.34	0.33
Geplante Unterbrechungen	11 min	10 min	0.16	0.17
Naturereignisse	2 min	3 min	0.04	0.07
Menschliches Versagen	1 min	0 min	0.02	0.01
Betriebliche Ursache	4 min	3 min	0.07	0.05
Fremdeinwirkung	1 min	1 min	0.02	0.02
Andere Ursache	2 min	1 min	0.03	0.01

Tabelle 3: Anteil der verschiedenen Unterbrechungsursachen auf die Versorgungsqualität in den Jahren 2024 und 2023

### 3.2 Schaden

Bei der Erfassung der Versorgungsunterbrechungen hatten die Netzbetreiber anzugeben, ob sich bei der Unterbrechung ein Schaden an Betriebsmitteln ereignete. Aus Tabelle 4 ist ersichtlich, dass bei den meisten Unterbrechungen im Jahr 2024 kein Schaden an Material und/oder Anlage entstanden ist.

Sofern ein Schaden an einem Betriebsmittel aufgetreten ist, waren im Jahr 2024 am häufigsten Kabel betroffen, gefolgt von Freileitungen und Anlagen. Unter Anlagen fallen auch Transformatoren. Aus den Angaben der Netzbetreiber geht hervor, dass bei einer Unterbrechung nur in den seltensten Fällen mehr als ein Betriebselement einen Schaden erlitt.

Schadenskategorien	Anzahl Unterbrechungen		Unterbrechungsminuten	
	2024	2023	2024	2023
Kein Schaden	87.7%	87.0%	66.4%	72.7%
Schaden an Anlage	2.5%	2.6%	8.3%	3.4%
Schaden an Freileitung	3.4%	3.6%	11.5%	10.9%
Schaden an Kabel	5.9%	6.3%	13.1%	12.2%
Schaden an Anlage und Freileitung	0.1%	0.1%	0.1%	0.2%
Schaden an Anlage und Kabel	0.2%	0.1%	0.4%	0.3%
Schaden an Freileitung und Kabel	0.0%	0.1%	0.0%	0.2%
Anderer Schaden	0.2%	0.2%	0.2%	0.1%

Tabelle 4: Auswertung der Schadenskategorien der Versorgungsunterbrechungen in den Jahren 2024 und 2023 (Anteil am Gesamtwert)

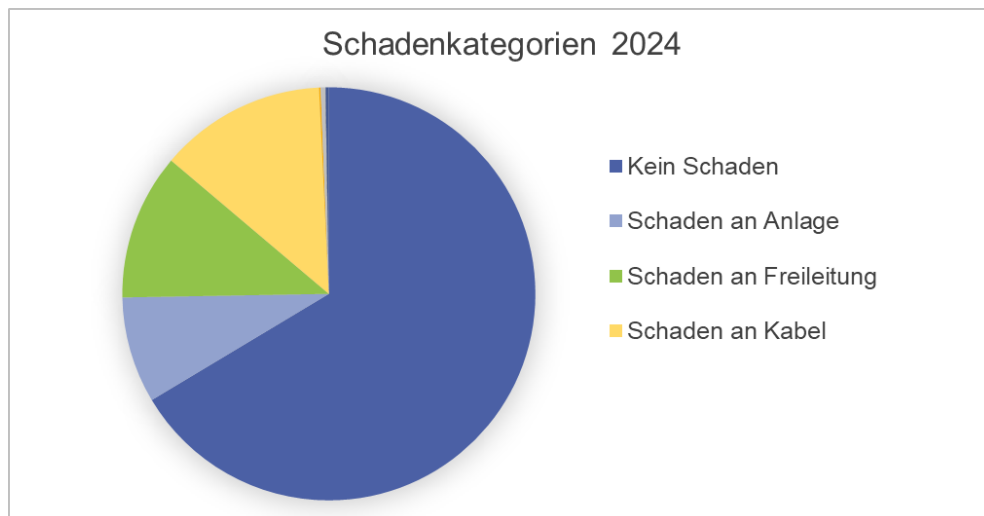


Abbildung 3: Darstellung der Schadenskategorien 2024 bezüglich Unterbrechungsminuten



### 3.3 Unterbrochene Spannungsebene

Bei der Erfassung der Versorgungsunterbrechungen hatten die Netzbetreiber zusätzlich die Spannungsebene anzugeben, auf welcher die Unterbrechung aufgetreten ist.

Im Übertragungsnetz (220 bis 380 kV) ereignete sich eine Unterbrechung, bei der relativ wenige Endverbraucher betroffen waren. Darum ist dieses Ereignis in der Auswertung in Tabelle 5 nicht sichtbar. Im Jahr 2023 ereignete sich eine Unterbrechung, bei der 5 Prozent der Endkunden betroffen waren und die 3.7 Prozent der ganzen Unterbrechungsminuten ausmachte.

16 Prozent der Endverbraucherstörungen wurden im Jahr 2024 vom Hochspannungsnetz (36 bis <220 kV) verursacht. Der Anteil dieser Unterbrechungen an den schweizweiten Unterbrechungsminuten lag bei 10.2 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 2024 mehr betroffene Endverbraucher und längere Unterbrechungen in der Hochspannungsebene.

Die Auswirkungen von Unterbrechungen im Mittelspannungsnetz (1 bis <36 kV) sind in Bezug auf die betroffenen Endverbraucher am zweitgrössten. Im Jahr 2024 lag die Ursache bei 38.0 Prozent aller von einer Versorgungsunterbrechung betroffenen Endverbraucher im Mittelspannungsnetz. Der Anteil der Unterbrechungsminuten dieser Unterbrechungen lag bei 41.5 Prozent bezogen auf die gesamten Unterbrechungsminuten in der Schweiz. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Werte für die Versorgungsqualität im Mittelspannungsnetz bezogen auf die betroffenen Endverbraucher und auf die Unterbrechungsminuten leicht besser.

Der Einfluss des Niederspannungsnetzes (<1 kV) auf die Versorgungsqualität ist im Vergleich zu den anderen Spannungsebenen am grössten. Im Niederspannungsnetz ereignen sich absolut gesehen am meisten Unterbrechungen (2024: 18'153 NS zu 3'637 MS). In der Regel sind im Niederspannungsnetz nur wenige Endverbraucher von einer Unterbrechung betroffen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Versorgungsqualität im Niederspannungsnetz gemäss Tabelle 5 kaum verändert. Nach wie vor sind über 80 Prozent der Unterbrechungen in der Niederspannung geplante Unterbrechungen (Zählerwechsel, Wartungsarbeiten, Umbauten etc.).

Netzebene	Betroffene Endverbraucher		Unterbrechungsminuten	
	2024	2023	2024	2023
Übertragungsnetz	0.0%	5.0%	0.0%	3.7%
Hochspannungsnetz	16.0%	11.3%	10.2%	3.9%
Mittelspannungsnetz	38.0%	38.7%	41.5%	43.3%
Niederspannungsnetz	46.0%	45.0%	48.3%	49.1%

Tabelle 5: Auswertung der unterbrochenen Spannungsebenen in den Jahren 2024 und 2023 (Anteil am Gesamtwert)

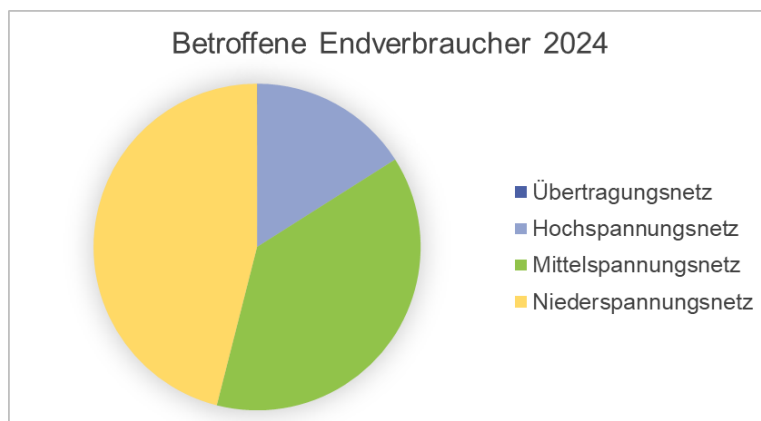


Abbildung 4: Darstellung der vom Ereignis im Jahr 2024 betroffenen Endverbraucher nach Spannungsebene

## 4 Auswertungen zu Netzklassen und Verteilnetzbetreiber

### 4.1 Netzklassen

Ein direkter Vergleich zwischen den verschiedenen Verteilnetzbetreibern ist aufgrund der unterschiedlichen geographischen Regionen, in denen die Netzbetreiber tätig sind (Städte, Vororte, ländliche Regionen, Bergregionen etc.), den unterschiedlichen Netzstrukturen (Anzahl Spannungsebenen pro Netzbetreiber) sowie den unterschiedlichen Verhältnissen zwischen Verkabelungen und Freileitungen nur beschränkt möglich. In der Sunshine-Regulierung wird dieser Problematik Rechnung getragen, indem die Verteilnetzbetreiber basierend auf ihren Netzklassen (Berggebiet, ländliches Gebiet, mittlere Siedlungsdichte, hohe Siedlungsdichte) mit ihresgleichen verglichen werden.

Die Bildung der Netzklassen wurde anhand der Bevölkerungsdichten vorgenommen. Als Orientierung dienten die Klassen im Distribution Code des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE. Aufgrund einer ungleichen Verteilung (zu viele Netzbetreiber in derselben Klasse) wurden die Bevölkerungsdichtengrenzwerte des VSE anschliessend leicht angepasst (siehe Tabelle 6).

Sechs Netzbetreiber, die vorwiegend auf Netzebene 3 tätig sind und keinen oder nur sehr wenige Endverbraucher haben, wurden keiner der vier Netzklassen zugeordnet. Sie werden in der Tabelle 6 mit keiner Zugehörigkeit klassiert.

Netzklasse	Bevölkerungsdichte	Anzahl Netzbetreiber
Berggebiet	Berggebiete gemäss BFS und ländliches Gebiet	18
Ländliches Gebiet	< 25 Einwohner pro Hektare	8
Mittlere Siedlungsdichte	25-44 Einwohner pro Hektare	42
Hohe Siedlungsdichte	> 44 Einwohner pro Hektare	17
Keine Zugehörigkeit	Keine Endverbraucher	5

Tabelle 6: Zuordnungskriterien und Anzahl Netzbetreiber pro Klasse

Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Unterbrechungsdauer pro versorgten Endverbraucher in den vier genannten Klassen über den Zeitraum von 2015 bis 2024. Die Netze der Berggebiete weisen grundsätzlich die höchste durchschnittliche Unterbrechungsdauer pro versorgten Endverbraucher auf, gefolgt vom ländlichen Gebiet. Im Jahr 2024 haben sich die durchschnittlichen SAIDI-Werte der Netzbetreiber in ländlichen Gebieten sowie Gebieten mittlerer und hoher Siedlungsdichte im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Eine Abnahme (Verbesserung) der Kennzahl im Vergleich zum Vorjahr ist im Berggebiet feststellbar.

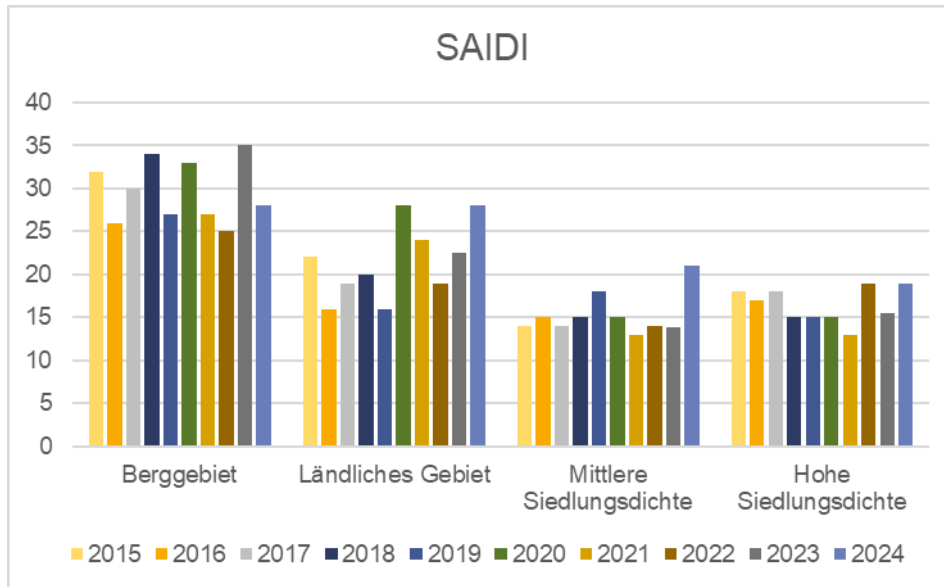


Abbildung 5: Entwicklung der SAIDI-Werten der verschiedenen Netzklassen. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdeklaration der Netzbetreiber.

Bezüglich der durchschnittlichen Unterbrechungshäufigkeit pro versorgten Endverbraucher haben sich die Werte insbesondere im Gebiet mittlerer und hoher Siedlungsdichte erhöht. Im ländlichen Gebiet und im Berggebiet wurden die bereits hohen Werte des Vorjahres leicht unterschritten.

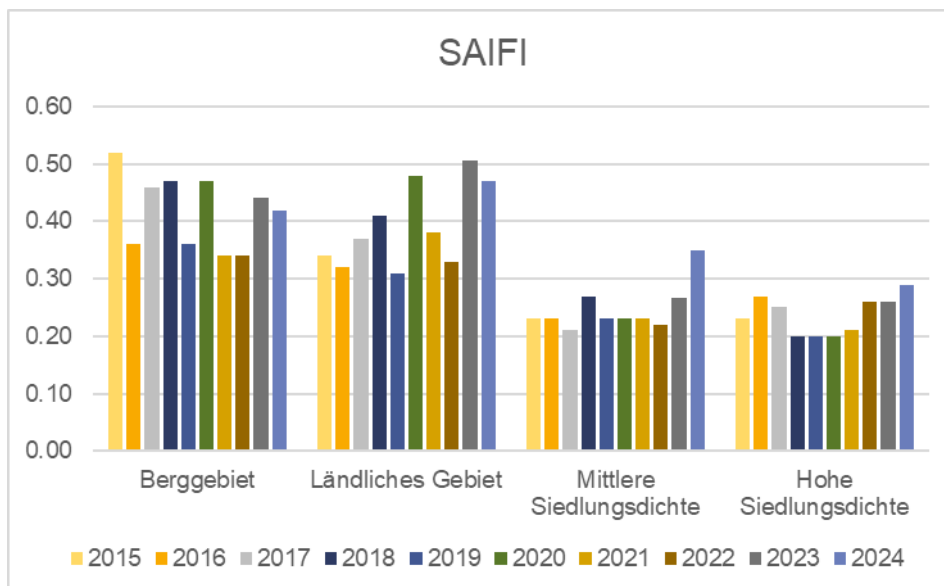


Abbildung 6: Entwicklung der SAIFI-Werten der verschiedenen Netzklassen. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdeklaration der Netzbetreiber.

Gemäss Abbildungen 5 und 6 sind im Vergleich zum Vorjahr die SAIDI- und SAIFI-Kennzahlen im Berggebiet tiefer, im ländlichen Gebiet gibt es weniger Unterbrechungen, jedoch dauerte die Behebung länger, in Gebieten mittlerer und hoher Siedlungsdichte haben sich die Kennzahlen erhöht. Zu dieser Zunahme könnte möglicherweise der Einbau von Smartmetern massgebend beigetragen haben. .

## 4.2 Verteilnetzbetreiber

Abbildung 7 zeigt die SAIDI-Kennzahl der 90 (91 Netzbetreiber abzüglich Swissgrid = 90) grössten Schweizer Netzbetreiber. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Netzbetreiber unverändert geblieben.

Die Unterbrechungsdauer pro versorgten Endverbraucher variierte in den verschiedenen Netzgebieten zwischen null und 44'715 Minuten. Die geplante Ausschaltung von 44'715 Minuten oder 31 Tagen war als geplante Ausschaltung ohne Schaden eingegeben.

Die Verteilung zwischen geplanter und ungeplanter Dauer war dabei sehr unterschiedlich. In manchen Netzgebieten dominierten eher die geplanten Unterbrechungen, in manchen Netzgebieten eher die ungeplanten Unterbrechungen und in manchen Netzgebieten war das Verhältnis zwischen geplanter und ungeplanter Unterbrechungsdauer etwa halb-halb.

Die Schweiz verfügt im historischen und internationalen Vergleich über eine ausgezeichnete Versorgungsqualität (vgl. Kapitel 5). Die im Folgenden aufgeführten Ergebnisse sind unter diesem Aspekt zu lesen: Ein Überschreiten des Schweizer Mittelwertes durch einen Netzbetreiber ist kein Anzeichen, dass die Versorgungsqualität in einem Netzgebiet als ungenügend zu bewerten wäre.

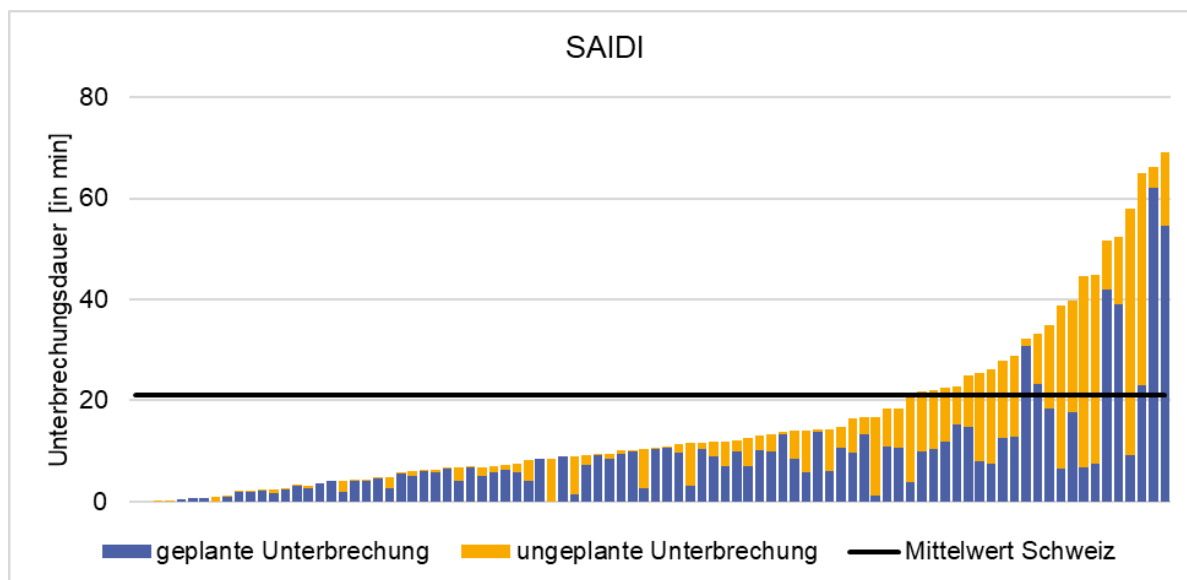


Abbildung 7: Übersicht zu den SAIDI-Werten der 90 grössten Schweizer Netzbetreiber im Jahr 2024. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdeklaration der Netzbetreiber.

Zur Berechnung der SAIDI- und SAIFI-Werte pro Netzbetreiber wird seit 2018 die Berechnungsmethode über die Spannungsebenen angewendet. Der SAIDI-Wert wird pro Spannungsebene mit den entsprechenden Unterbrechungen und Endkunden berechnet und anschliessend zum gesamten Wert aufsummiert. Die Berechnung für den SAIFI erfolgt analog. Der Vorteil der aufwändigeren und genaueren Berechnung liegt darin, dass VSE (NeDisp) und EICOM die gleiche Berechnungsmethode einsetzen. Jeder Netzbetreiber sieht seine Kennzahlen bereits bei der Dateneinlieferung ins Datenerfassungssystem der EICOM.

Abbildung 8 zeigt die SAIFI-Kennzahlen der 90 grössten Netzbetreiber der Schweiz. Die durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit pro versorgten Endverbraucher variierte in den verschiedenen Netzgebieten zwischen null und 0.89 Unterbrechungen. SAIFI-Werte grösser 1.0 kommen selten vor. Ein SAIFI-Wert von 1.0 bedeutet, dass durchschnittlich jeder Endverbraucher im Netzgebiet einmal im Jahr einen Ausfall zu beklagen hat.

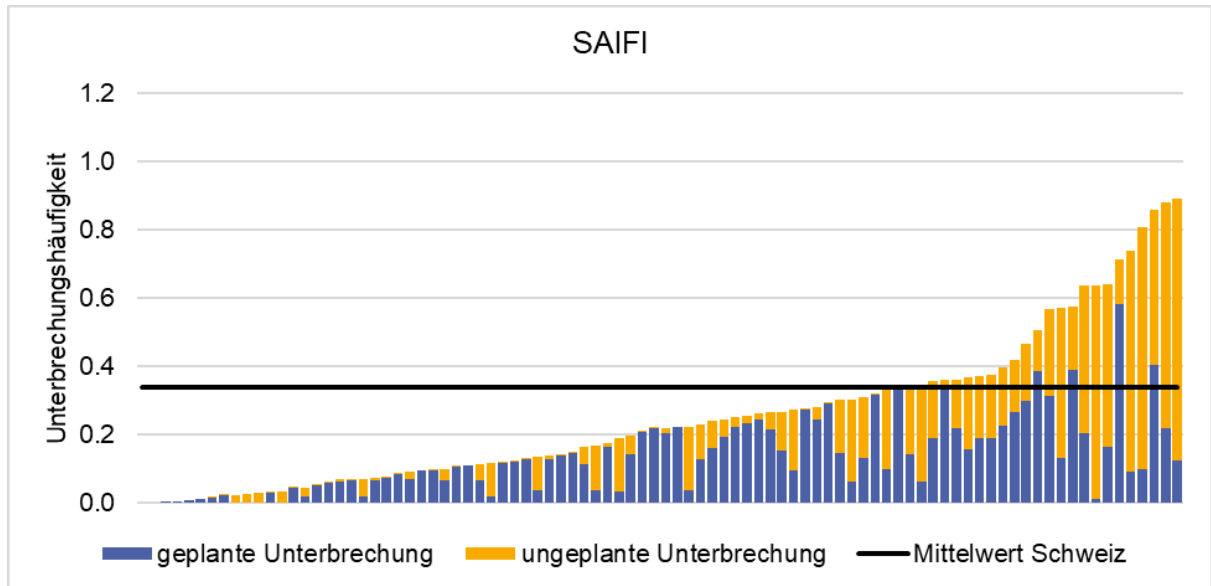


Abbildung 8: Übersicht zu den SAIFI-Werten der 90 grössten Schweizer Netzbetreiber im Jahr 2024. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdeklaration der Netzbetreiber.

Im Folgenden sind die SAIDI- und SAIFI-Werte der einzelnen Netzbetreiber innerhalb ihrer Klasse (Berggebiet, ländliches Gebiet, mittlere Siedlungsdichte, hohe Siedlungsdichte) dargestellt. Die abgebildeten Werte beinhalten sowohl die geplante als auch die ungeplante Unterbrechungsdauer bzw. Unterbrechungshäufigkeit.

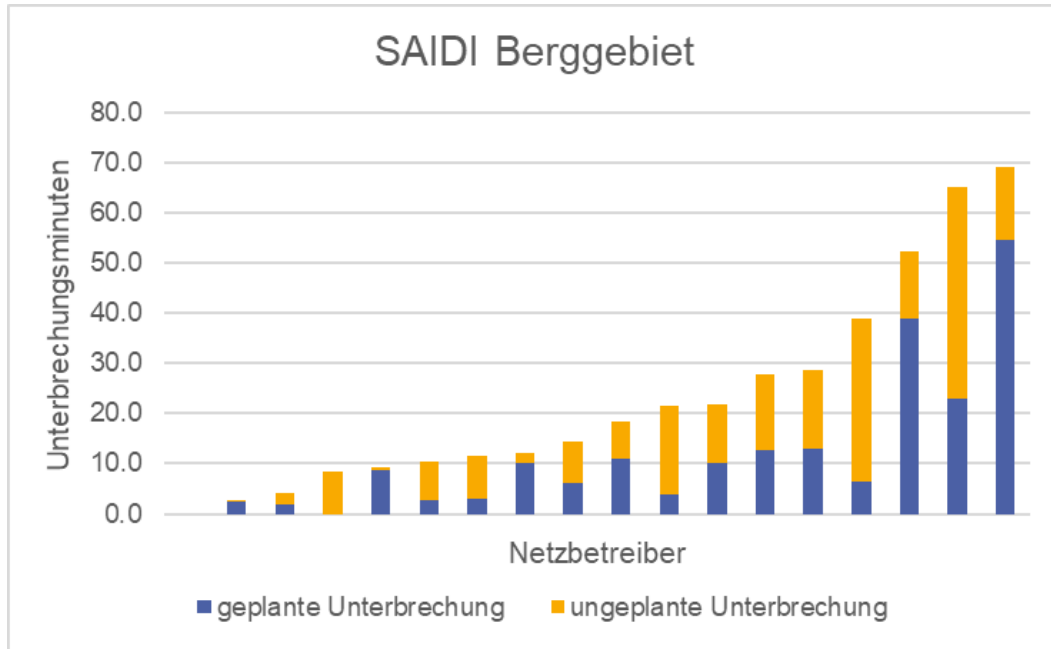


Abbildung 9: Übersicht zu den SAIDI-Werten der Netzbetreiber der Klasse «Berggebiet» im Jahr 2024. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdeklaration der Netzbetreiber.

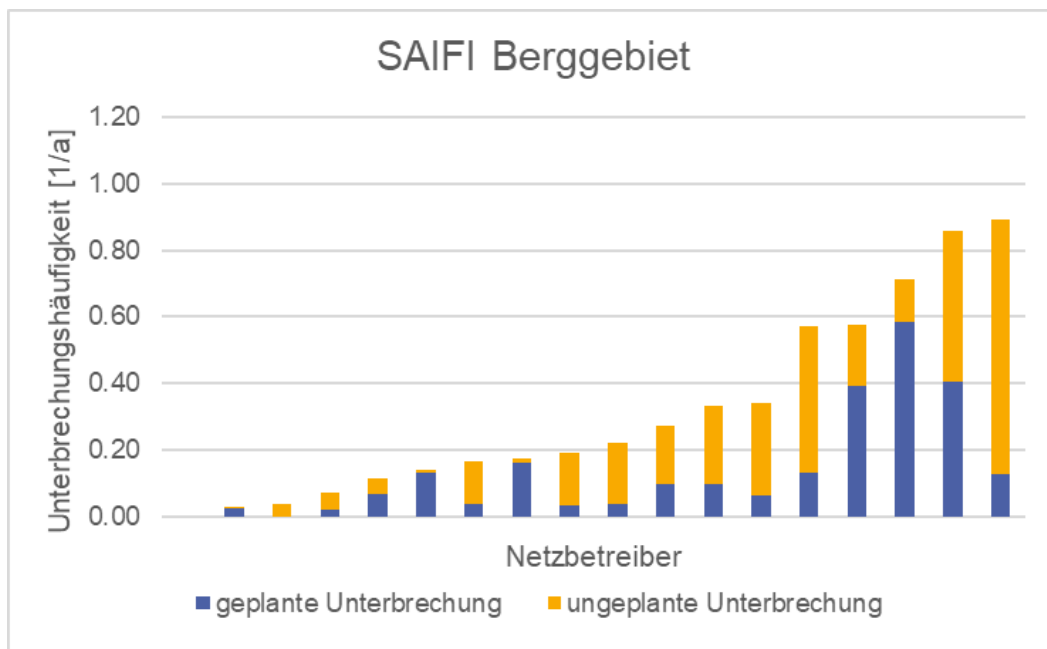


Abbildung 10: Übersicht zu den SAIFI-Werten der Netzbetreiber der Klasse «Berggebiet» im Jahr 2024. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdeklaration der Netzbetreiber.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Graphen der Netzklassen in einheitlicher Skalierung dargestellt.

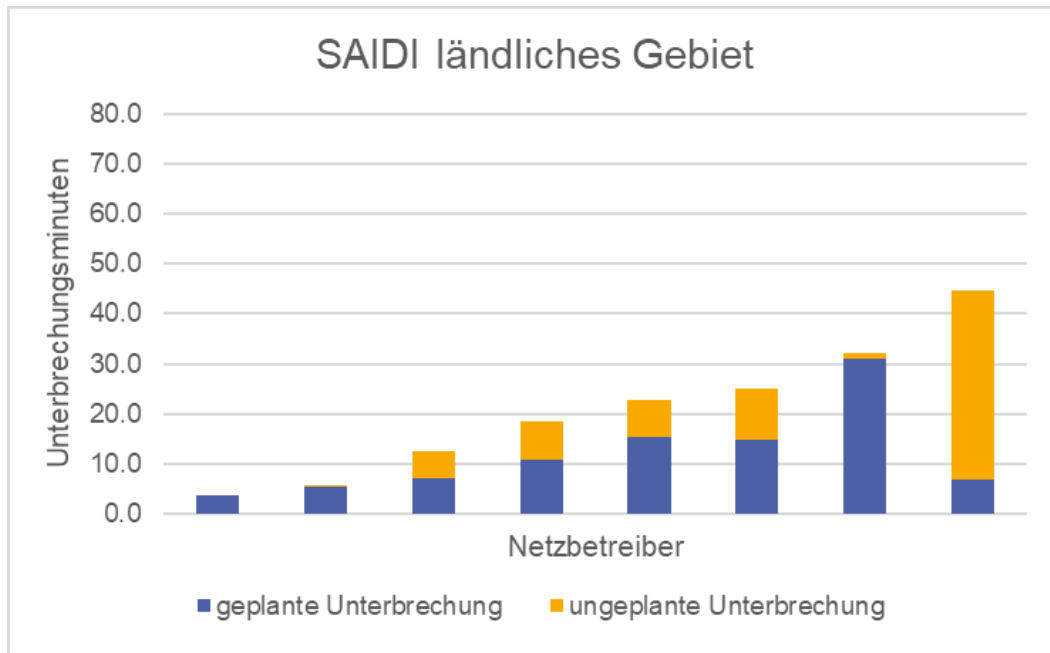


Abbildung 11: Übersicht zu den SAIDI-Werten der Netzbetreiber der Klasse «ländliches Gebiet» im Jahr 2024. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdeklaration der Netzbetreiber.

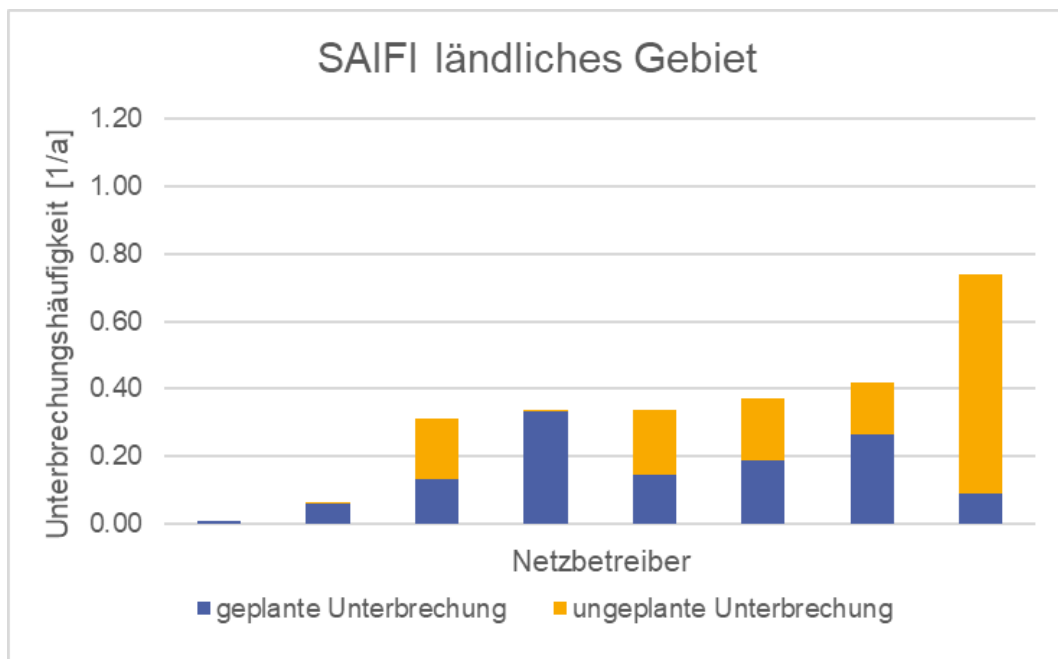


Abbildung 12: Übersicht zu den SAIFI-Werten der Netzbetreiber der Klasse «ländliches Gebiet» im Jahr 2024. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdeklaration der Netzbetreiber.

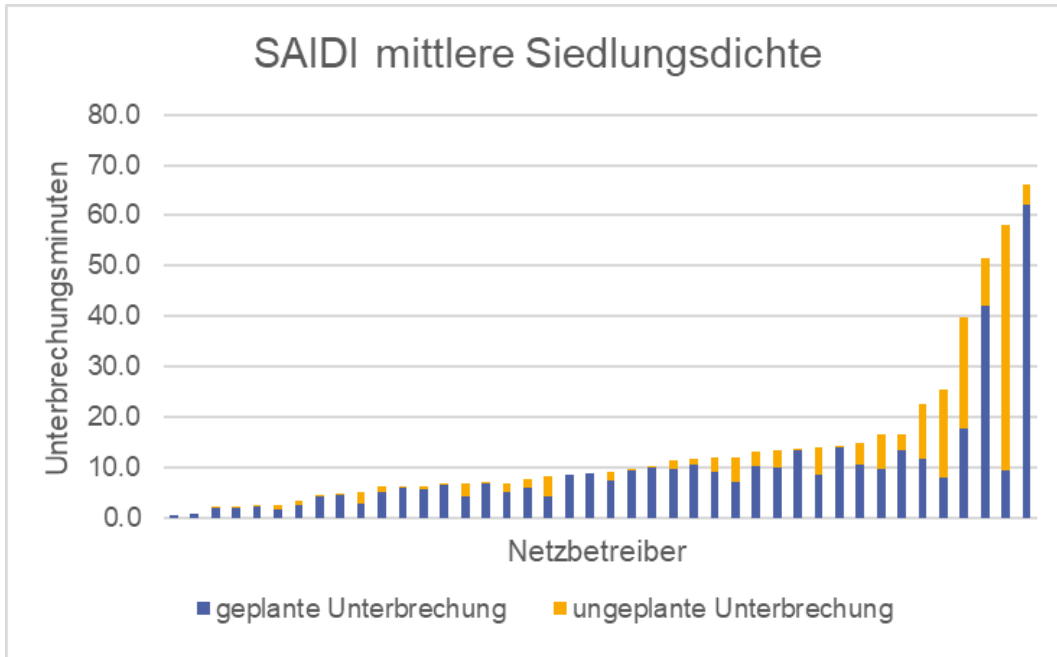


Abbildung 13: Übersicht zu den SAIDI-Werten der Netzbetreiber der Klasse «mittlere Siedlungsdichte» im Jahr 2024. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdeklaration der Netzbetreiber.

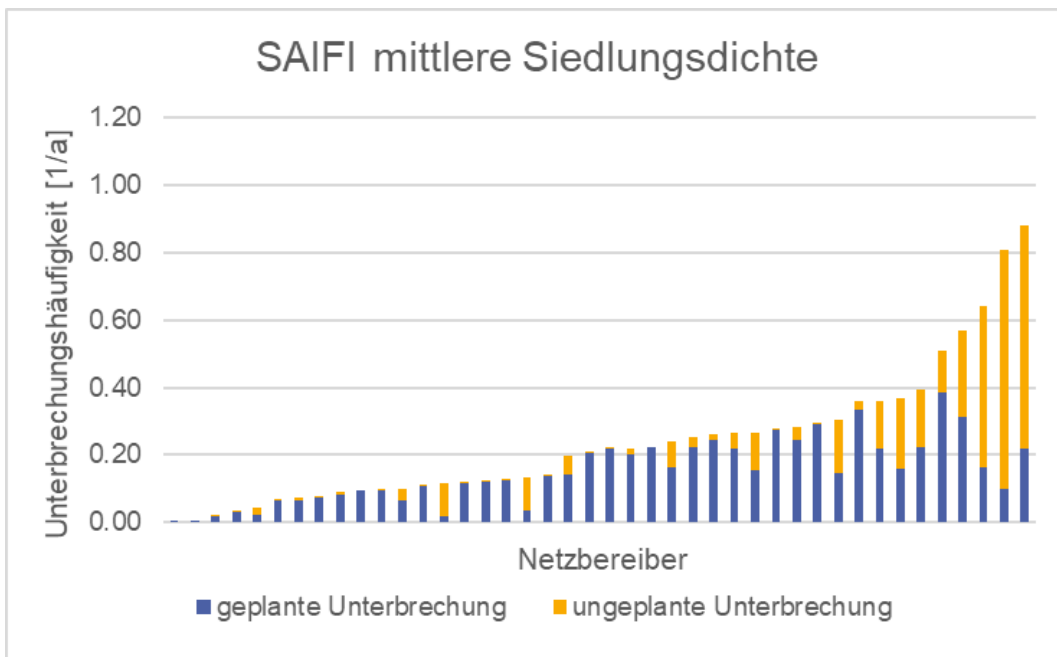


Abbildung 14: Übersicht zu den SAIFI-Werten der Netzbetreiber der Klasse «mittlere Siedlungsdichte» im Jahr 2024. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdeklaration der Netzbetreiber.



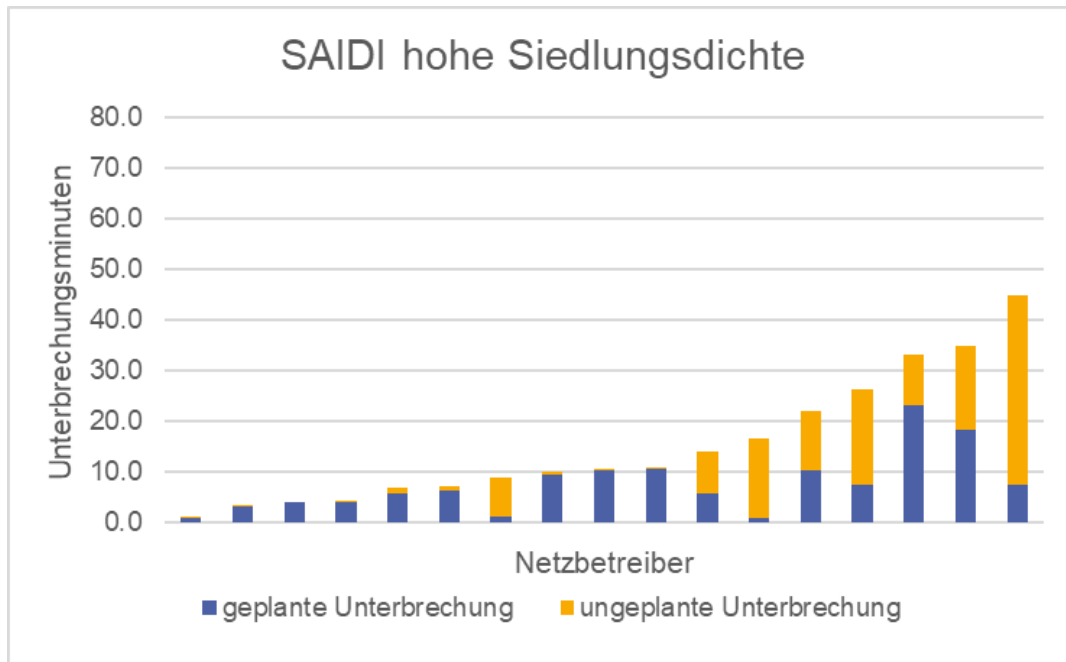


Abbildung 15: Übersicht zu den SAIDI-Werten der Netzbetreiber der Klasse «hohe Siedlungsdichte» im Jahr 2024. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdекlaration der Netzbetreiber.

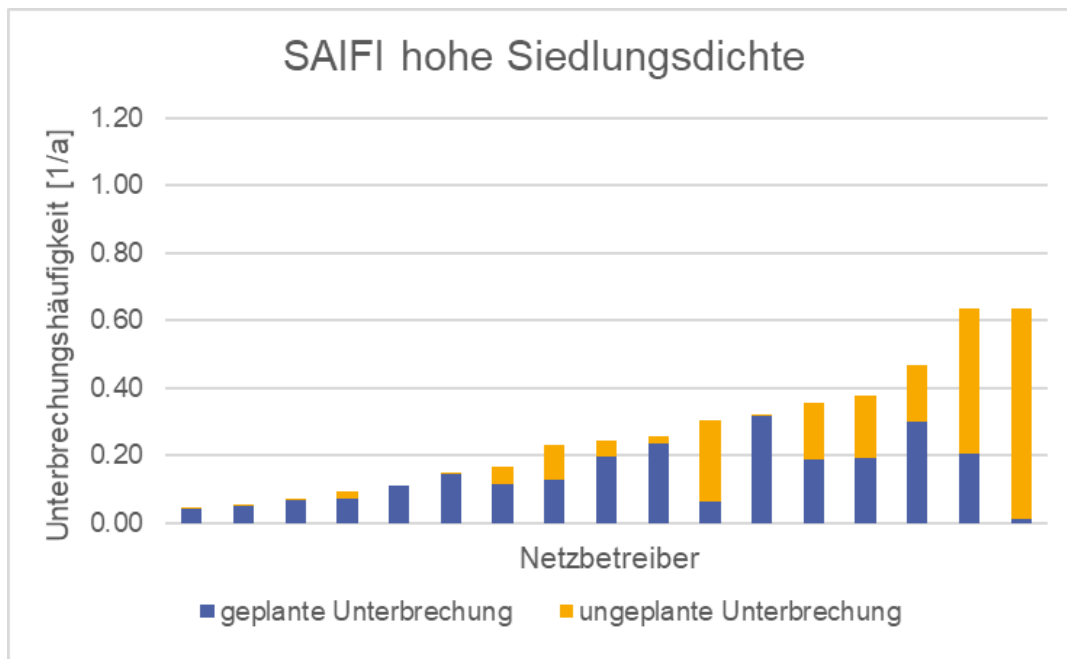


Abbildung 16: Übersicht zu den SAIFI-Werten der Netzbetreiber der Klasse «hohe Siedlungsdichte» im Jahr 2024. Die Datenerfassung beruht auf Selbstdекlaration der Netzbetreiber.

Die Abbildungen 9 bis 16 zeigen, dass in jeder Klasse (Berggebiet, ländliches Gebiet, mittlere Siedlungsdichte und hohe Siedlungsdichte) Netzbetreiber vorhanden sind, die bezogen auf den Schweizer Durchschnitt überdurchschnittliche und unterdurchschnittliche Kennzahlen ausweisen. In allen Klassen gibt es Netzbetreiber, die kaum Störungen ausweisen, aber auch andere, die viele Unterbrechungen rapportieren.

## 5 Internationaler Vergleich

Die hohe Zuverlässigkeit in der schweizerischen Stromversorgung lässt sich vor allem durch den Vergleich mit den Werten von anderen europäischen Ländern belegen. Abbildung 18 zeigt den Verlauf der durchschnittlichen ungeplanten Versorgungsunterbrechungsdauer pro versorgten Endverbraucher zahlreicher Mitgliederstaaten des Council of European Energy Regulators (CEER). Die Schweiz nimmt in diesem Vergleich einen Spitzenwert ein und befindet sich in puncto Versorgungsqualität auf Augenhöhe mit Dänemark, Deutschland und Luxemburg. Ein Ländervergleich ist aufgrund der unterschiedlichen Erfassungsmodalitäten und Bewertungskriterien jedoch nur unter Vorbehalt möglich und daher nur beschränkt aussagekräftig. Obwohl die Kennzahlen einer internationalen Normierung unterliegen, können sich die Erfassungsmerkmale wie beispielsweise der Deckungsgrad (Anzahl erfasster Netzbetreiber, Anzahl erfasster Spannungsebenen) von Land zu Land unterscheiden.

## Stromversorgungsqualität 2024

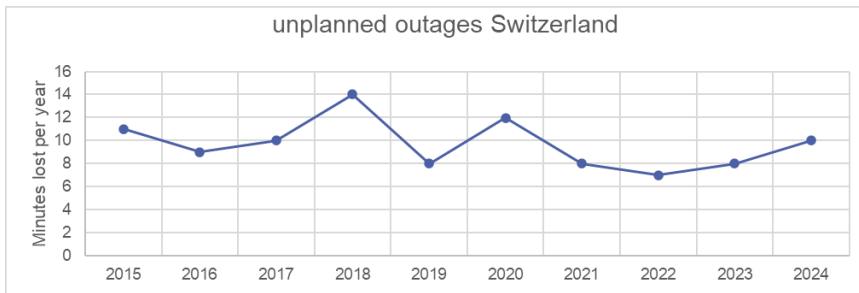


Abbildung 17: Die durchschnittliche Unterbrechungsdauer für ungeplante Unterbrechungen lag in der Schweiz im Zeitraum von 2015 bis 2024 zwischen 14 und 7 Minuten.

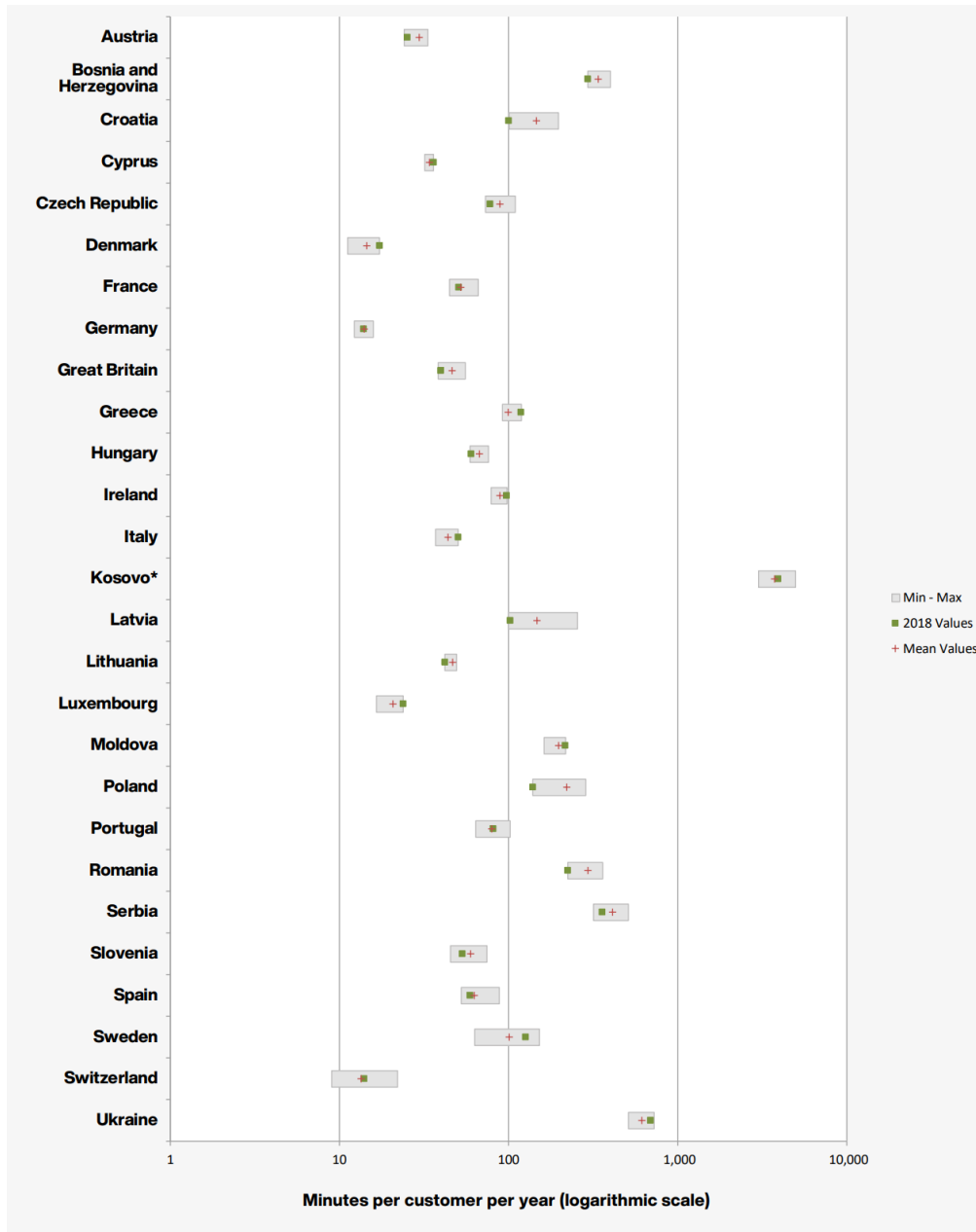


Abbildung 18: Entwicklung der durchschnittlichen Unterbrechungsdauer pro Endverbraucher (SAIDI) der ungeplanten Versorgungsunterbrechungen in verschiedenen europäischen Ländern von 2010 bis 2018 (CEER database). Der neueste Bericht vom CEER «[7th Benchmarking Report on the Quality of Electricity and Gas Supply](#)» ist im Jahr 2022 erschienen.